



Die Akademie für Alte Musik kommt für das Festival aus Berlin nach Clausthal.

Fotos (3): Privat

Fest für Bruckner, Mozart und die Orgel

„HarzClassixFestival“ startet mit einem Großaufgebot an Mitwirkenden: Chor, Orchester und Solisten sind dabei

Von Carsten Jelinski

Clausthal-Zellerfeld. Es ist das bislang größte Konzert, zu dem das Harz-Classix-Festival am nächsten Freitag, 20. September, um 20 Uhr in die Marktkirche zum Heiligen Geist lädt. Ein Chor, ein Orchester, vier Solistinnen und Solisten nebst Dirigent und ein Organist gestalten Werke des großen Symphonikers Anton Bruckner, dessen Geburtstag sich am 4. September zum 200. Male jährt. Alle Beteiligten genießen beim Publikum und in der Fachwelt höchstes Renommée – das verspricht ein musikalisches Fest zu werden.

Der Komponist

„Dass es Bruckner gegeben hat, ist für mich das größte Geschenk Gottes“, meinte einst der weltberühmte Dirigent Sergiu Celibidache. Er muss es wissen, denn er hat sich sein Leben lang mit Bruckner beschäftigt. Seine Interpretationen sind legendär. Anton Bruckner kam als 11. Kind eines Dorfschullehrers 1824 im österreichischen Ansfelden zur Welt. Damals lagen die Arbeit des Dorfschullehrers und des Dorfkantors noch in einer Hand, der Weg zur Musik lag nahe. Mit vier Jahren nahm Bruckner Senior den Sprössling unter seine musikalischen Fittiche, weitere Studien führten den werdenden Vollblutmusiker zu einer Lehrer- und Domorganisten-Existenz. 1861 begann sein öffentlicher Weg als Komponist. Bis zu seinem Tod 1896 komponierte er neben vielen weiteren Werken Symphonien und Messen. Seine Musik, fachlich in der Spätromantik angesiedelt, bietet große Monumentalität ebenso wie intensive Harmonik und hohen geistlichen Gehalt.



Der polnische Dirigent Łukasz Borowicz hat die Fäden beziehungsweise den Stab in der Hand. Foto: Katarzyna Zalewska

Als Einstimmung improvisiert der junge Kantor der Berliner Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, Sebastian Heindl, auf der neuen Goll-Orgel der Marktkirche über Themen der sich anschließenden Ouvertüre g-Moll. Bruckner war zu seiner Zeit bekannt und geschätzt als Orgelim-



Zur Einstimmung improvisiert der Kantor der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, Sebastian Heindl.

provisor. Nach der Ouvertüre ist dann Chormusik zu erleben: Es erklingt die höchst ausdrucksvolle Motette „Christus factus est“. Gefolgt vom „Ave Maria“ für siebenstimmigen Chor. Anschließend improvisiert Kantor Heindl über Themen aus dem „Psalm 112“, der dann

mit achttimmigem Doppelchor und Orchester zur Pause geleitet. Zum Abschluss ist die Messe Nr. 1 für Soli, vierstimmigen Chor und Orchester zu erleben – ein wahrhaft opulentes Programm.

Die Interpreten

Seit dem Jahr 2017 beschäftigen sich der RIAS Kammerchor Berlin, die Akademie für Alte Musik Berlin und der polnische Dirigent Łukasz Borowicz mit der Musik Bruckners. Dabei achten sie besonders auf die möglichst historische Aufführung – so, wie Bruckner seine Musik ausgeführt hat. Mit Johanna Winkel (Sopran), Catriona Morison (Mezzosopran), Martin Mitterutzner (Tenor) und Arttu Kataja (Bass) konnte ein international geschätztes Solistenensemble für das Konzert gewonnen werden.

Weitere Informationen und Eintrittskarten bietet die Webseite www.harzclassixfestival.de. Karten sind außerdem im GZ-Presserhaus in Goslar ebenso zu bekommen wie in der Thalia-Buchhandlung in Clausthal-Zellerfeld.

■ DIE KONZERTE

► Das HarzClassicsFestival 2024 bietet drei höchst unterschiedliche Konzerte. Am kommenden Freitag, 20. September, beginnt das Eröffnungskonzert um 20 Uhr in der Clausthaler Marktkirche zum Heiligen Geist. Das Programm ist dem 200. Geburtstag des großen österreichischen Komponisten Anton Bruckner gewidmet.

► Am Freitag darauf, 27. September, beginnt ebenfalls um 20 Uhr in der Marktkirche ein „Fest für die neue Orgel“. Es erklingt Musik aus Folk und Swing, Volkslied und Barbershop. Das

Konzert wird vom 24-jährigen Ausnahmeorganisten Marius Herb (Orgel und Leitung), dem Solistenensemble der Augsburger Domsingknaben (Gesang) sowie Kreiskantor Arno Janssen und Prof. Hans-Christian Wille (Konzertmoderatoren) gestaltet, Motto: „Von Bach bis Comedian Harmonists“.

► Am Samstag, 23. November, geht ab 20 Uhr das Abschlusskonzert im Pulverhaus der Firma Sympatec über die Bühne. Unter dem Titel „Ein Fest für Mozart“ lassen die berühmte Klarinetistin Sabine Meyer, ihr Mitspieler Reiner Wehle und

das Goldmund-Quartett Werke des Komponisten erklingen, natürlich auch das Klarinettenquintett A-Dur, dessen zweiter Satz sich im so beliebten mozartschen Konzert für Klarinette und Orchester wiederfindet.

► Einen Tag vorher, am Freitag, 22. November, wird für die Ticketbesitzer des Abschlusskonzertes zum „Werkstattgespräch“ mit Sabine Meyer, Reiner Wehle und Hans-Christian Wille (Moderation) eingeladen. Das Gespräch beginnt um 19 Uhr im Pulverhaus bei Sympatec.

